

Zwei Kongresse – zwei Gedanken

Martin Fischmeister

Innovation in Rio

Vom 15. bis 19. Mai 2011 fand in Rio de Janeiro der 8. Kongress der International Society for Arthroscopy, Knee Surgery and Orthopedic Sports Medicine (ISAKOS) statt. Warum ist es eigentlich sinnvoll, an solchen Veranstaltungen teilzunehmen?

Ärztliche Tätigkeit gründet auf vier Säulen: Die professionelle Hilfe für die uns anvertrauten Patienten, die Lehre – das Weitergeben unserer Erfahrungen und unseres Wissens an die nachkommende Generation junger Kolleginnen und Kollegen, die Entwicklung unseres Fachgebietes (hier geht es einerseits darum, sich mit seinen Behandlungsmethoden und Ideen einer nationalen und internationalen Öffentlichkeit zu stellen und andererseits an wissenschaftlichen Wissensfindungsprozessen teilzunehmen) und Innovation, d.h. die Entwicklung neuer Behandlungsformen und/oder medizintechnischer Produkte.

Mehr als 80% der Dinge, die wir für die Behandlung unserer Patienten brauchen, müssen wir aus dem Ausland zukaufen. Für jede Knieprothese, jeden Marknagel, jede Einmal-OP-Abdeckung, die wir nach Gebrauch als Sondermüll entsorgen, ist es erforderlich, einen Holländer oder Amerikaner dazu zu bewegen, in Tirol Ski zu fahren oder in Salzburg die Festspiele zu besuchen. Wir versuchen, über die Verkleinerung von Strukturen und den Abbau von personellen Ressourcen,

die Kosten zu bremsen, mit Strategien, von denen wir wissen, dass sie als erstes die am Ende des sozialen Gefüges Stehenden treffen. Sinnvoller wäre es, unsere Erfahrung und unser Wissen in Innovationen zu stecken – wir brauchen intelligentere Behandlungsprozesse, intelligentere Medizinprodukte, die wir bevorzugt im eigenen Land generieren, und intelligentere medizinische Entscheidungsprozesse.

Die österreichischen Kollegen, die sich in Rio mit der internationalen Elite zum Gedankenaustausch trafen, taten dies in Augenhöhe – wir sind mit unseren Ergebnissen und Methoden vorne mit dabei.

Vielleicht schaffen wir auch den Weg aus einem frustrierenden Sparklima in ein Klima der Innovation und damit des Aufbruchs in eine bessere Zukunft!?

San Francisco and zurück

Vom 14. bis 16. April 2011 fand in San Francisco der 30. Jahreskongress der Arthroscopy Association of North America statt. Es war dies eine eindrucksvolle Veranstaltung an deren Eröffnung 7 Präsidenten nationaler Arthroskopie-Gesellschaften aus der ganzen Welt teilnahmen. Es gab viele wissenschaftliche Projekte und Studien und vonseiten der Industrie wurden faszinierende neue Produkte vorgestellt. Innovation und Ausbildung waren die herausragenden Themen dieser Veranstaltung. Presidential Guest Speaker war Major

Chad Greer USAF. Dieser erhielt Standing Ovations für seine Ansprache, in welcher er gelebte Beispiele von „Service before self“, „Integrity is: doing what's right when no one looks“ und „we live in a spiral of accomplishment and performance and in a continuum of improvement and innovation“ vorstellte.

Am Flug nach Hause war Zeit darüber nachzudenken, wie wir als Ärzte – in einer extrem privilegierten Position in der Gesellschaft – unseren Dienst an eben dieser definieren. Geben wir wirklich unser Bestes, um zum Beispiel unseren Nachwuchs und unsere Mitarbeiter an die internationale Spitze heranzuführen? Major Chad Greer berichtete: „Wenn ich in der Ausbildung unserer Piloten die Frage stelle: Wer ist der beste? Dann heben alle die Hand hoch und einige beide ...!“

Was erwartet uns, wenn wir in unseren Institutionen die gleiche Frage stellen? ■

OA DR. MARTIN F. FISCHMEISTER



Facharzt für Unfallchirurgie
Stellvertretender Ärztlicher Leiter
des UKH Linz

www.fischmeister.info/mff/